



Guten Morgen

Mullefluppt kann sich noch gut an sein letztes Zeugnis erinnern. Mathe: ausreichend. Deutsch: Hätte besser sein können. Jaja, dafür hatte er seinen Eltern zwei leckere Stücke Sahnetorte mitgebracht. Süße Sache von dem süßen Burschen mit dem bitteren Zeugnis. Seine Eltern nahmen es mit Humor und Stubenarrest. Doch es geht auch anders. Fluppi hat's genau gesehen. Im Waschsalon. Nein, im Kopierladen, aber auch dort wurde „weiß gewaschen“. Dort bearbeitete eine Mutter das Zeugnis des Sohnmannes mit unschuldig weißem Tip-Ex und überpinselte dabei solche Nebensächlichkeiten wie Fehlstunden und unfreundliche Kommentare des Lehrers. Das wurde adrett kopiert und in die Bewerbungsmappe gesteckt – für Prüfungsaufgaben beim Amt. Immerhin: Wer solche Tricks kennt, kommt garantiert jedem Halunken auf die Schliche, wa!

Mullefluppt

FÜR SIE VOR ORT

Gläserne Redaktion in der Mayerschen



Nalini Dias

Anregungen, Tipps oder Kritik? Heute von 9.30 bis 14 Uhr

KURZ NOTIERT

Toilettenbrand ruft Polizei auf den Plan

AACHEN. Einen „heißen“ Abend verbrachten insgesamt 33 Feuerwehrleute am Donnerstag in der Süsterfeldstraße. Der Löschzug Aachen-Nord der Freiwilligen Feuerwehr und drei Fahrzeuge der Berufswehr mussten einen Brand eines Lagerschuppens für landwirtschaftliche Geräte bekämpfen. Mehrere Anrufer hatten die Feuerwehr gegen 23.30 Uhr alarmiert. Schon von weitem war das Feuer zu erkennen. Der 80 Quadratmeter große Holzfachwerkbau brannte lichterloh. Doch mit zwei C- und einem B-Rohr brachte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle, um 0.20 Uhr wurde „Feuer schwarz“ gemeldet. Personen kamen nicht zu Schaden, der Sachschaden wird dagegen auf 20 000 Euro geschätzt. Da nur hundert Meter weiter auch der Brand einer Dixie-Toilette ausgemacht und gelöscht wurde, hat sich nun die Polizei eingeschaltet. „Es scheint sich hier um Brandstiftung zu handeln“, erklärte Polizei-Pressesprecher Paul Kernen. Die Ermittlungen laufen.

KONTAKT

AACHENER ZEITUNG
Lokalredaktion:
 Postfach 500 110, 52085 Aachen
 Dresdener Straße 3, 52068 Aachen,
 Tel. 02 41/5101-311,
 Fax 02 41/5101-360.
e-Mail:
 az-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
 Albrecht Peltzer (kommissarisch verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Verlagszweigstellen in Aachen:
 Dresdener Straße 3,
 Mo.-Fr.: 7.30–17 Uhr.
AZ Service & Ticketshop:
 Buchkremerstr. 1-7,
 (Mayersche Buchhandlung),
 Mo.-Fr.: 9.30–20 Uhr, Sa.: 9–18 Uhr.
Postanschrift:
 Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Drogenszene soll aus dem EBV-Carré verbannt werden

Prostituierte und Drogenabhängige nutzen die Treppenhäuser der Tiefgarage. Bauliche und personelle Gegenmaßnahmen laufen.

VON UNSEREM REDAKTEUR
PETER SELLUNG

AACHEN. Gäste sind im EBV-Carré an der Peterstraße natürlich erwünscht und willkommen. Aber gegen einige davon gehen Eigentümer und Pächter dennoch kurzfristig, gemeinsam und energisch vor. „Der Direktor des Hotels hat mit uns über einen Missstand gesprochen, den wir schnell abstellen wollen“, heißt es vom Tiefgaragen-Betreiber Q-Park. Denn die

Treppenhäuser des Parkhauses – sowohl die von außen zugänglichen als auch jene im Hotelbereich – werden auf den untersten Ebenen offensichtlich von Drogenabhängigen zum Konsum sowie von Prostituierten und deren Freiern genutzt.

„Man musste wegen der Lage des Objektes damit rechnen, dass sich die Szene dort breit macht“, sagt Q-Park, „aber wir haben nach den Gesprächen mit dem Hoteldirektor sofort reagiert und den Ge-

bäudeeigentümer, die EBV AG, angesprochen.“ Mit dem Ergebnis, dass die „Schlupfecken“, die sich unter der jeweils untersten Treppe bilden, zugemauert werden.

Verstärkte Präsenz

Der Auftrag dazu sei schon vergeben, und die Arbeiten sollen noch diesen Monat abgeschlossen sein. Außerdem gibt es verstärkte personelle Präsenz im Parkhaus. „Die zeigt auch schon Wirkung,

die Vorfälle sind weniger geworden.“ Aber: „Wenn die Schlupfecken geschlossen sind, wird sich niemand offen auf die Treppe setzen, sondern eher andere Ecken suchen.“ Um auch das zu unterbinden, wollen EBV und Q-Park an wichtigen Stellen zusätzliche Kameras einbauen. „Anzeigen bei der Polizei hat es bisher nicht gegeben.“ Q-Park glaubt, das Problem mit eigenen Kräften in den Griff zu bekommen. „Wir haben allerdings bei der Polizei da-

rum gebeten, in der Umgebung verstärkt Streife zu fahren.“

Auch die Stadt setzt – so Stadtpressesprecher Hans Poth – in diesem Bereich verstärkt Streifen des Ordnungsamtes ein. „Das Problem von Drogenkonsum und Prostitution auch von Minderjährigen in diesem Bereich der Stadt ist bekannt.“ Poth schränkt allerdings ein: „Städtische Mitarbeiter dürfen natürlich nicht auf Privatgrundstücken und in privaten Gebäuden eingreifen.“

Vom Gutsherrenstil zur Gleichberechtigung

Nach der Verleihung des Handwerkspreises 2005: Bei der Aachener Schreinerei Brammertz stehen die Mitarbeiter im Mittelpunkt.

VON REDAKTIONSMITGLIED
MARCO ROSE

AACHEN. Als der Geselle zu langsam ruderte, haben ihn seine Kollegen einfach über Bord geworfen. Der Motivations-Coach war entsetzt: Aus Autoreifen und Holzern sollten die Mitarbeiter der Aachener Schreinerei Brammertz im belgischen La Roche Flöbe bauen, um bei der anschließenden Fluss-Abfahrt den Kameradschaftsgeist zu stärken. Das Bad im Wasser stand eigentlich nicht auf dem Programm der mehrtägigen Mitarbeiter-Schulung in Belgien. „Es folgten an diesem Abend noch einige lange Lagerfeuer-Gespräche“, erinnert sich Alice Brammertz schmunzelnd.

Gemeinsam mit ihrem Ehemann Eduard geht die Unternehmerin in Kornelimünster seit Jahren neue Wege. „Weg vom autoritären Gutsherrenstil, hin zur Gleichberechtigung im Betrieb“, so lautet die Firmenphilosophie in puncto Mitarbeiterführung. Die Schreinerei will ihre Belegschaft in Entscheidungsprozesse einbinden und damit motivieren.

Den Lohn für einen, so Eduard Brammertz, 25-jährigen Reformprozess hat die mittelständische Schreinerei am vergangenen Mittwoch in Berlin geerntet: Der Betrieb belegte Platz zwei beim erstmals ausgeschriebenen „Handwerkspreis 2005“ (wie berichtet) und darf sich so zur Handwerks-Elite in Deutschland zählen.

Der Preis war auf Initiative des damals noch amtierenden Handwerks-Präsidenten Dieter Philipp vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Bertelsmann-Stiftung ins Leben gerufen worden. Ausschlaggebend für den Erfolg der Schreinerei Brammertz



Alice und Eduard Brammertz (vorne im Bild) führen die 1912 gegründete Schreinerei bereits in der dritten Generation – und legen Wert auf Teamgeist und Kameradschaft. Und daher stellt sich die gesamte Belegschaft zum „Preis-Foto“ (drei Kollegen mussten wegen Abwesenheit allerdings fototechnisch in den Rahmen oben rechts „montiert“ werden).
 Foto: Wolfgang Plitzner

seien, so Philipp, die moderne Führungskultur, das gesellschaftliche Engagement und vor allem wirtschaftlicher Erfolg gewesen. So habe der Betrieb dem negativen Branchen-Trend trotzen und sogar neue Märkte erschließen können. „Als ich 1967 in den Betrieb meines Vaters kam, herrschte hier noch ein völlig anderer Umgangston“, sagt Eduard Brammertz. „Wenn da ein Mitarbeiter des Morgens an der Werkbank gelobt wurde, war der völlig verunsich-

ert.“ Die Zeiten ändern sich: Der Erfolg des Unternehmens gründe nicht zuletzt auf einer hohen Zufriedenheit der 21-köpfigen Belegschaft, die den Mannschaftsgeist inzwischen verinnerlicht habe. „Der morgendliche Händedruck des Chefs ist bei uns eine Selbstverständlichkeit“, betont Brammertz.

Vor allem im Bereich der Denkmalpflege hat sich der Mittelständler inzwischen einen Namen gemacht, der weit über die Gren-

zen Aachens hinaus seinen Klang besitzt. Dafür sorgten in erster Linie Projekte, etwa die Sanierung der historischen Villa Massimo in Rom. Ende 2005 will Brammertz erstmals auf dem irischen Markt in Erscheinung treten. Dann werde auch entschieden sein, ob das Unternehmen den Zuschlag zur Sanierung der Villa Almora in Rom, dem Sitz des deutschen Botschafters, erhalte. Trotz großer Projekte bleibe das Tagesgeschäft in der Region ein Schlüssel zum

Erfolg: „Kein Auftrag ist uns zu klein“, sagt Brammertz, der die Belegschaft allerdings zunächst nicht weiter aufstocken wird. Das Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro will der Unternehmer für seine Mitarbeiter verwenden: Gestern feierte die Belegschaft bereits mit einem zünftigen Schreiner-Essen. Eine weitere, mehrtägige Schulung ist geplant – und diesmal, so sind sich die Brammertzs sicher, wird niemand mehr zu Wasser gelassen.

Die Schere schwebte vom Zelt Dach ein . . .

Mit Variété-Show wurde Euregio 2005 eröffnet

AACHEN. Mit dem traditionellen Dank an das Organisationsteam, die Mitarbeiterinnen und Mitar-



18. - 27. Februar 2005

beiter um Gabriele Kramer haben Geschäftsführer Norbert Hermanns und Oberbürgermeister Jürgen Linden gestern die 19. Euregio-Wirtschaftsschau offiziell eröffnet. Eine Show mit etwas Akrobatik, mehreren kleinen Zauberticks, Gesang und einer Modenschau bildete den Rahmen für Begrüßung und Ansprachen. Norbert Hermanns schaute bei seiner Rede in die Region und sah Herausforderungen, die „größer sind als gewünscht“. Aber mit dem Blick auf Projekte, die wie das Haus für Musik oder der neue Tivoli auch das kulturelle Angebot und die Außenwirkung von Stadt und Region stärken, kam er doch zu dem Wunsch: „Lasst 2005 das Jahr sein, in dem ein Ruck durch Stadt und Region geht.“ Der Oberbürgermeister dankte und stellte fest: „Es ist gut, wenn

sich Bürgerinnen und Bürger so unmittelbar für die politischen Dinge interessieren und sich ihnen annehmen.“ Aber auch der erste Bürger der Stadt schaute über die Grenzen seiner Gebietskörperschaft hinaus und dabei gleichzeitig in die Zukunft: „Es wird in keiner vergleichbaren Region so viel gebaut wie in unserer.“ Durchaus ein Anlass, den Blick auch voraus zu richten.

Bevor der Oberbürgermeister dann aber den schon zum Ende



Als das rote Band fiel, sprühten Funken und Konfetti: Mit diesem Knall wurde die 19. Euregio-Wirtschaftsschau durch Norbert Hermanns und Gabriele Kramer gestern Nachmittag eröffnet.
 Foto: Andreas Schmitter

Chancen der Region durch die Reit-WM 2006

► Wie können Unternehmer aus Stadt und Kreis die Weltreiterspiele 2006 mit ihrem Potenzial nutzen und zu einem sympathischen Auftritt von Stadt und Region Aachen beitragen?
 ► Diesem Thema diskutieren am Dienstag, 22. Februar, 18.30 Uhr, bei einem öffentlichen Unternehmerabend auf der Euregio (Bendplatz, Halle 11 „Euregio live“) OB Jürgen Lin-

den, Landrat Carl Meulenbergh, IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting, MAC-Vorsitzender Johannes Schumacher, Matthias Hindemith (Mercedes-Benz) und Norbert Hermanns (Euregio Wirtschaftsschau). Moderator ist AZ-Chefredakteur Bernd Mathieu.
 ► Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wünschenswert: ☎ 5101-320, Fax 02405/464579, E-Mail: kramer@amw messen.de.

seiner Ansprache versprochenen Satz „Die Euregio ist eröffnet“ sagen durfte, musste er noch mit Gabriele Kramer zaubern und dabei Wasser in einer Zeitung verschwinden und fleckfrei wieder auftauchen lassen und assistiert von Kramer und Hermanns ein opulentes rotes Band durchschneiden. Die Schere dazu reichte eine Trapezkünstlerin, die dazu von der Zeltdecke einschwebte. Bis zum 27. Februar sind auf dem Bendplatz jetzt die Angebote

von 482 Ausstellern unterschiedlichster Branchen zu sehen. Nicht nur Hersteller und Händler stellen aus, sondern auch Dienstleister sowie Organisationen und Einrichtungen, die sich selber, ihre Arbeit und Neuerungen vorstellen. Am Stand der Aachener Zeitung – direkt in der Eingangshalle – wird zum Beispiel als neues Angebot des Zeitungsverlages gezeigt, was sich hinter dem Begriff E-Paper verbirgt, wer es nutzen kann und wie es funktioniert. (-ps)